

UNESCO-

Modellregionen
für nachhaltige
Entwicklung

Biosphären- reservate in Deutschland



UNESCO- Biosphärenreservate in Deutschland

Modellregionen
für nachhaltige
Entwicklung

Der Mensch und die Biosphäre

Das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ wurde 1971 mit dem Ziel ins Leben gerufen, innovative Ansätze für nachhaltige Mensch-Umwelt-Beziehungen zu entwickeln. UNESCO-Biosphärenreservate setzen sich als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung genau hierfür weltweit ein.

Es geht darum, ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Dimensionen zusammenzudenken und zukunftsfähige Nutzungsformen der natürlichen Ressourcen modellhaft zu erproben und umzusetzen. Zentral dabei ist die Einbindung der Bevölkerung vor Ort. UNESCO-Biosphärenreservate sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis von menschlicher Nutzung und natürlichen Kreisläufen und tragen damit auch zur regionalen Wertschöpfung bei. Mehr als 740 UNESCO-Biosphärenreservate in über 130 Ländern sind Teil des stetig wachsenden weltumspannenden Netzwerks.



Modellregionen für nachhaltige Entwicklung

UNESCO-Biosphärenreservate in Deutschland



- Berchtesgadener Land → S. 19
- Bliesgau → S. 17
- Drömling → S. 11
- Flusslandschaft Elbe → S. 6
- Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft → S. 14
- Pfälzerwald-Nordvogesen → S. 16
- Rhön → S. 7
- Schaalsee → S. 10

- Wattenmeer (Hamburgisches/ Niedersächsisches/ Schleswig-Holsteinisches) → S. 8
- Schorfheide-Chorin → S. 12
- Schwäbische Alb → S. 18
- Schwarzwald → S. 20
- Spreewald → S. 13
- Südost-Rügen → S. 9
- Thüringer Wald → S. 15

UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

Weltkultur an wilden Ufern



© Hilgers

Das bereits 1979 von der UNESCO in Teilen anerkannte Biosphärenreservat wurde 1997 zum UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe erweitert. Heute ist es mit ca. 282.250 ha das größte im Binnenland gelegene, länderübergreifende Biosphärenreservat in Deutschland. Es repräsentiert eine der letzten naturnahen Stromlandschaften Mitteleuropas. Mehr als drei Viertel des Auenwaldes in Deutschland befinden sich im Biosphärenreservat. Der vielgestaltige Lebensraum ermöglicht zahlreichen auentypischen Pflanzen- und Tierarten ihre Existenz. Besonders charakteristisch für diese Region ist der Elbebiber, das größte Nagetier Europas, der kurz vor dem Aussterben stand. Das Gartenreich Dessau-Wörlitz wurde 2000 zum UNESCO-Welterbe erklärt und ist bereits seit 1988 als Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft im Biosphärenreservat MittelElbe unter UNESCO-Schutz gestellt.

Um Kindern einen Einblick in die Besonderheiten des Biosphärenreservats zu geben und sie für den Naturschutz zu begeistern, gibt es das Junior-Ranger-Programm. Unter der Anleitung von Ranger*innen werden sie selbst zu Forschenden und können so einen Beitrag zum Erhalt der wertvollen Auenlandschaft leisten.



Bundesländer
Schleswig-Holstein,
Mecklenburg-
Vorpommern, Nieder-
sachsen, Brandenburg
und Sachsen-Anhalt

Größe
2.822,5 km²

Website
www.flusslandschaft-
elbe.de

UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

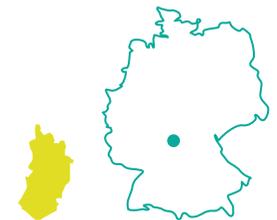
Land der offenen Fernen



© Arnulf Müller

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön im Dreiländereck Bayern, Hessen und Thüringen ist von rauen Kuppen und imposanten Wäldern ebenso geprägt wie von malerischen Tälern, waldfreien Hochlagen und großflächigen bunt blühenden Bergwiesen. All diese Lebensräume sind im Mosaik angeordnet und bedingen eine enorm große Artenvielfalt. So sind zum Beispiel seltene Vogelarten wie Schwarzstorch, Rotmilan und Birkhuhn in der Rhön beheimatet – und natürlich das Rhönschaf, das nicht nur Maskottchen der Region, sondern vor allem ein unverzichtbarer Landschaftspfleger ist.

Und nicht nur bei Tageslicht beeindruckt die Rhön, sondern gerade auch bei Nacht. Dank dünn besiedelter Schutzgebiete und gezielter Aktionen gegen Lichtverschmutzung gibt es hier noch natürliche Nachtlandschaften mit einem erlebbar sternenreichen Himmel. Das Biosphärenreservat ist als internationaler Sternenpark anerkannt. Ein weiterer Höhepunkt des Biosphärenreservats ist die Dachmarke Rhön: Als erste Partnerinitiative Deutschlands unterstützt sie seit Jahrzehnten engagierte Rhöner Betriebe bei der Vermarktung nachhaltig hergestellter und zugleich qualitativ hochwertiger Produkte und stärkt so die regionale Wertschöpfung.



Bundesländer
Bayern, Hessen,
Thüringen

Größe
2.433,2 km² (davon
78,7 km² Kernzone und
526,6 km² Pflegezone)

Website
www.
biosphaerenreservat-
rhoen.de

UNESCO-Biosphärenreservat Wattenmeer

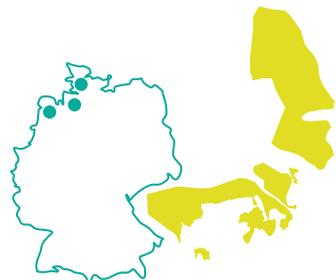
Meeresgrund trifft Horizont



© Norbert Hecker/NLPV

Das Wattenmeer ist eine junge, dynamische und von den Gezeiten geprägte Natur- und Kulturlandschaft. Scheinbar endlose Wattflächen, Inseln, Salzwiesen, Dünen und Strände treffen auf Leuchttürme, Sielhäfen, Mühlen und andere eindrucksvolle Beispiele der Baukultur in der Marsch und auf der Geest. Die Tiere und Pflanzen des Wattenmeeres haben sich perfekt an ihre Umgebung und den steten Wechsel von Ebbe und Flut angepasst. Auch die Menschen, die hier leben und wirtschaften, wissen um die Besonderheiten und die Herausforderungen eines Lebens im Einklang mit ihrer Umwelt.

Die drei Biosphärenreservate im Wattenmeer gehören zu Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Sie sind Modellregionen, deren besonderes Augenmerk auf nachhaltigem Wirtschaften in einem einzigartigen Lebensraum liegt. Dazu gehören eine zukunftsfähige Landwirtschaft, ein nachhaltiger Tourismus ebenso wie Maßnahmen für den Klimaschutz, Energieeffizienz, Bildung und Kultur.



Bundesländer

Hamburg,
Niedersachsen,
Schleswig-Holstein

Größe

117 km², 4.171,31 km²,
4,449 km²

Websites

www.nationalpark-wattenmeer.de/schuetzen/biosphaerenreservat

UNESCO-Biosphärenreservat Südost-Rügen

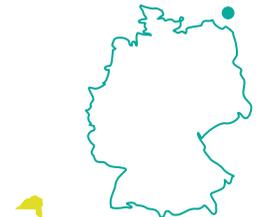
Kultur, Landschaft, Meer und mehr



© Timm Allrich

Das Biosphärenreservat Südost-Rügen wurde 1990 gegründet und 1991 mit der Anerkennung durch die UNESCO in das Weltnetz des MAB-Programms aufgenommen. Land und Meer sind eng miteinander verbunden. In der jahrhundertlang durch die hier lebenden Menschen geprägten Kulturlandschaft wechseln sich feinsandige Strände und schroffe Steilküsten, klassische Alleen und blühende Wiesen ab.

Zeugnisse menschlichen Wirkens reichen von den Großsteingräbern der Jungsteinzeit über bronzezeitliche Hügelgräber, mittelalterliche Kirchen, die Bäderarchitektur des 19. Jahrhunderts bis in die Moderne. Die Boddengewässer im Südosten Rügens sind ideale Brut- und Rastgebiete für Wasservögel. Mit Projekten wie der Renaturierung des Göhrener Torfmoors fördert das Biosphärenreservat intakte Lebensräume und stellt sich zugleich den Herausforderungen des Klimawandels.



Bundesland
Mecklenburg-
Vorpommern

Größe

228 km² (davon
7,13 km² Kernzone und
34,73 km² Pflegezone)

Website

www.biosphaerenreservat-suedostruegen.de

UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee

Ruheplatz für Reisevögel



© Felix Gaensicke

Moore und Seen, Felder, Weideland und Feuchtwiesen, naturnahe Buchenwälder – und mitten drin der Schaalsee. Mit seinen 24 km² bildet er das Kernstück des UNESCO-Biosphärenreservats und gibt ihm seinen Namen. Durch den Schaalsee verlief einst die innerdeutsche Grenze.



Bundesland
Mecklenburg-
Vorpommern

Größe
310 km² (davon 17,5 km²
Kernzone und 92,6 km²
Pflegezone)

Website
www.schaalsee.de

Inzwischen hat sich das Biosphärenreservat vom touristischen Niemandsland zum beliebten Naherholungsgebiet entwickelt. Der Artenreichtum der Landschaft und die Vielzahl mosaikartig vernetzter Klein- und Großbiotop machen das Gebiet zwischen den Großstädten Hamburg, Lübeck und Schwerin so besonders. Bei Naturschutzprojekten wird besonderer Wert auf die Renaturierung von Mooren und Gewässern gelegt. Das dient dem Grundwasser- und Bodenschutz und verbessert die Lebensbedingungen für viele Tier- und Pflanzenarten.

UNESCO-Biosphärenreservat Drömling

Land der tausend Gräben



© Biosphärenreservatsverwaltung Drömling

Der Drömling ist eine historisch gewachsene Kulturlandschaft mit Moorcharakter an der Grenze zwischen den Bundesländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Norden Deutschlands.

Das Biosphärenreservat ist ein moorreiches und grünlanddominiertes Niederungsgebiet von naturschutzfachlich internationaler Bedeutung und ein Beispiel für ein kulturhistorisch einzigartiges Landnutzungssystem entlang des größten Biotopvernetzungs-systems Europas, dem Europäischen Grünen Band.

Wasserbau, Kultur- und Siedlungstechnik haben im Drömling bedeutsame Zeugen der Kulturgeschichte geschaffen. Diese grünlandgeprägte offene Kulturlandschaft spiegelt eine mehr als 200-jährige Geschichte der Urbarmachung eines ehemals undurchdringlichen „Sumpfbgebietes“ in eine grundwasserbetonte Kulturlandschaft wider. Von besonderer Bedeutung für den Erhalt der Kulturlandschaft Drömling ist dabei die langfristige Etablierung schutzzielverträglicher und gleichzeitig wirtschaftlich auskömmlicher Nutzungen, die im Dialog mit den Bewirtschaftern fortgeführt werden.



Bundesländer
Sachsen-Anhalt und
Niedersachsen

Größe
452,2 km² (davon
Kernzone 16,5 km² und
Pflegezone 141,4 km²)

Website
www.
biosphaerenreservat-
droemling.de

UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Von Gletschern geformt, vom Menschen geprägt



© Fred Pechardscheck, 2020



Bundesland
Brandenburg

Größe
1.292 km² (davon 36 km²
Kernzone und 241 km²
Pflegezone)

Website
www.
schorfheide-chorin-
biosphaerenreservat.de

Das 1990 gegründete UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ist mit 129.161 ha eines der größten Schutzgebiete Deutschlands. Seit über 30 Jahren wird hier daran gearbeitet, die Landschaft mit ihren Natur- und Kulturschätzen zu erhalten und gleichzeitig nachhaltige Nutzungen wie zum Beispiel den naturverträglichen Tourismus und den ökologischen Landbau zu fördern. So ist das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin heute die größte Ökolandbau-Region Deutschlands.

Von kleinen Seen und Mooren durchzogene Buchenwälder, ausgedehnte Seen und hügelige Kulturlandschaften mit zahlreichen Kleingewässern prägen das Biosphärenreservat. Sein abwechslungsreiches Landschaftsbild entstand während der letzten Eiszeit. Der Buchenwald Grumsin im Biosphärenreservat ist seit 2011 Teilgebiet des UNESCO-Welterbes „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“.

UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald

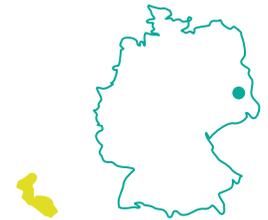
Wo sich der Wald im Wasser spiegelt



© Susann Troppa

Das Biosphärenreservat Spreewald erstreckt sich rund 100 km südöstlich von Berlin auf 47.500 ha. Der besondere Reiz des Spreewaldes liegt in seinem parkartigen, von zahlreichen Fließengewässern durchzogenen Landschaftsbild. Diese einzigartige Kulturlandschaft bietet rund 5.000 Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. So hat der Fischotter hier noch eine stabile Population, der Biber ist nach 150 Jahren wieder heimisch geworden und der Eisvogel kommt regelmäßig an renaturierten Fließgewässern vor.

Gleichzeitig besuchen jährlich ca. 3 Millionen Gäste den Spreewald. Gezielte Lenkungsmaßnahmen – vom traditionellen Wegweiser bis zur modernen App – sorgen für Koexistenz im Biosphärenreservat. Mehr als zwei Drittel der Landwirtschaftsfläche im Biosphärenreservat wird ökologisch bewirtschaftet und viele Spreewaldprodukte kommen unter der Dachmarke Spreewald in den Handel.



Bundesland
Brandenburg

Größe
475 km² (davon 14 km²
Kernzone und 89 km²
Pflegezone)

Website
www.spreewald-
biosphaerenreservat.de

UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

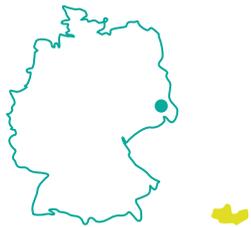
Land der tausend Teiche



© Steffen Krausche

In einem Mosaik von Dünen, Wäldern, Feuchtwiesen und Äckern, Flussauen und Heidegebieten bewirtschaftet der Mensch seit fast 1.000 Jahren hunderte Teiche, in denen vor allem Karpfen gezüchtet werden. Der kleinräumige Wechsel unterschiedlicher Lebensräume ist Heimat seltener Arten wie Rotbauchunke, Fischotter und Moorveilchen.

Die Heide- und Teichlandschaft ist auch traditionelle Heimat der Sorben, die als nationale Minderheit Sprache und Kultur über die Grenzen der Lausitz hinaus bereichern. Projekte zur nachhaltigen Bewirtschaftung wie „Oberlausitzer Biokarpfen“, „Bewahrung und Nutzung alter Getreidesorten“ oder die Etablierung von Blühflächen schaffen Anreize für eine zukunfts-trächtige Lebensgrundlage der Menschen in der Biosphärenreservatsregion. Sie sichern und entwickeln gleichzeitig Biotope vieler geschützter Arten.



Bundesland
Sachsen

Größe
301 km² (davon 11 km²
Kernzone und 120 km²
Pflegezone)

Website
www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de

UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

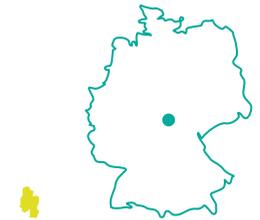
Im Herzen Thüringens



© Christopher Schmid

Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald wurde erstmals 1979, damals unter dem Namen Vessertal – als eines der beiden ersten Biosphärenreservate in Deutschland anerkannt.

Das mehrfach erweiterte Gebiet umfasst einen charakteristischen Ausschnitt aus dem Thüringer Wald und beheimatet über 1.900 Pflanzen- und über 2.500 Tierarten. Die höchsten Gipfel Thüringens, blütenreiche Bergwiesen, ausgedehnte Mischwälder, klare Bergbäche und geheimnisvolle Moore prägen die 337 km² große Natur- und Kulturregion zwischen Suhl, Oberhof, Ilmenau, Masserberg und Schleusingen. In den Städten und Gemeinden der Biosphärenregion leben und arbeiten rund 100.000 Menschen. Seit über 40 Jahren steht die Modellregion für nachhaltige Entwicklung und für zukunftsweisende Projekte für die und mit der Region.



Bundesland
Thüringen

Größe
ca. 337 km² (davon
Kernzone 10,4 km² und
Pflegezone 79,3 km²)

Website
www.biosphaerenreservat-thueringerwald.de

UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen Grenzüberschreitender Naturschutz



©Yvon Meyer



Bundesländer
Rheinland-Pfalz
(Deutschland),
Départements Bas
Rhin und Moselle
(Frankreich)

Größe
3.061,6 km² (davon
96,5 km² Kernzone und
1.121,2 km² Pflegezone),
deutscher Teil:
1.785 km²

Website
■ www.pfaelzerwald.de
■ www.parc-vosges-nord.fr

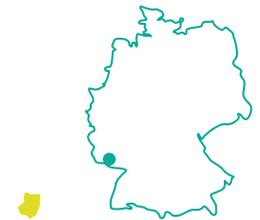
Das grenzüberschreitende Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen erstreckt sich über den südlichen Teil von Rheinland-Pfalz bis in die französischen Nordvogesen. Gemeinsam bilden die beiden Biosphärenreservate das größte zusammenhängende Waldgebiet Westeuropas. Das Buntsandsteingebirge ist zu einem großen Teil mit Wald bedeckt. Auf dem sandigen Boden wachsen vor allem Waldkiefern, aber auch Strauch- und Krautpflanzen wie die Heidelbeere oder das Heidekraut.

Die vielseitige Kulturlandschaft mit offenen und bewaldeten Bereichen bietet vielen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause, dazu gehören etwa Wanderfalken und Luchse. Das Biosphärenreservat setzt sich mit vielen Projekten, zum Beispiel zur Beweidung und Offenhaltung mit Schafen, Ziegen oder alten Haustierrassen wie dem Glanrind, für den Erhalt dieses einzigartigen Gebiets ein. Wichtige deutsch-französische Projekte sind die Förderung des grenzüberschreitenden Biotopverbunds, der Schutz spezifischer Tierarten und die Förderung der Artenvielfalt in Gärten. Gelebt wird die Zusammenarbeit auch auf den deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkten.

UNESCO-Biosphärenreservat Bliesgau Orchideenland und Savoir-vivre



© Saarpfalz-Touristik, Eike Dubois



Bundesland
Saarland

Größe
361,5 km² (davon 12 km²
Kernzone und 72,4 km²
Pflegezone)

Website
■ www.biosphaere-bliesgau.eu

Mensch und Natur im Einklang – das zeigt das Biosphärenreservat Bliesgau eindrucksvoll. Es liegt im Südosten des Saarlandes, unmittelbar an der Grenze zu Frankreich und Rheinland-Pfalz. Ein Mosaik aus ausgedehnten Streuobst- und artenreichen Orchideenwiesen, wertvollen Buchenwäldern, sowie der eindrucksvollen Auenlandschaft der Blies, charakterisiert die sanft-hügelige Landschaft.

Die Vielfalt der Lebensräume ermöglicht einen hohen Artenreichtum. So ist z.B. etwa die Hälfte aller deutschen Orchideenarten im Bliesgau anzutreffen. Das Biosphärenreservat möchte diese einmalige Landschaft und ihre Artenvielfalt nicht nur durch Schutzmaßnahmen, sondern auch durch regional angepasste Bewirtschaftung und Erzeugung regionaler Produkte bewahren. Ebenso ist der Klimaschutz ein zentrales Thema geworden. Die wichtigsten Unterstützer des Biosphärenreservates sind seine engagierten Akteure vor Ort, die mit anpacken, wenn es um die Zukunft der eigenen Heimat und der Welt geht!

UNESCO-Biosphärenreservat Schwäbische Alb

Regionale Köstlichkeiten



© Reiner Enkelmann

Blühende Streuobstwiesen, von Schafen gepflegte Wacholderheiden und sattgrüne Buchenwälder prägen die Schwäbische Alb und das Vorland. Die Kulturlandschaft zwischen Stuttgart und Ulm, im Herzen Baden-Württembergs, wurde 2008 nach Landesrecht als Biosphärengebiet Schwäbische Alb und 2009 als UNESCO-Biosphärenreservat ausgezeichnet.

Die vielfältige Landschaft bietet nicht nur Fauna und Flora wertvollen Lebensraum, sie ist zugleich auch Lieferant hochwertiger Rohstoffe und eröffnet regionalen Produzenten gute Vermarktungschancen. Mit „ALBGEMACHT“ wurde eine Regionalmarke entwickelt, die im Kern die biologische Vielfalt auf Äckern, im Grünland, auf Streuobstwiesen und in Weinbergen fördert und erhält. Hinter den vielfältigen Produkten, die anhand kontrollierter Kriterien produziert werden, steckt daher mehr als „nur“ Regionalität. „ALBGEMACHT“ leistet einen wertvollen Beitrag zur Wertschöpfung in der Region, von der Mensch und Natur gleichermaßen profitieren.



Bundesland
Baden-Württemberg

Größe
850 km² (davon
26,4 km² Kernzone und
354 km² Pflegezone)

Website
www.
biosphaerengebiet-alb.
de

UNESCO-Biosphärenreservat Berchtesgadener Land

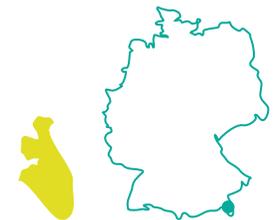
Wilde Berge, sanfte Täler



© Florian Mädler

Das Berchtesgadener Land ist das einzige alpine Biosphärenreservat in Deutschland. Es erstreckt sich vom sanften Alpenvorland über die Wiesen und Weiden der Berglandwirtschaft bis hinauf in die schroffen Gipfel der Berchtesgadener Alpen.

Edelweiß, Steinadler, Brachvogel oder Fischotter sind Beispiele einer sehr hohen biologischen Vielfalt. Die Region ist bekannt durch ihre faszinierende Landschaft, ihre berühmten Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele, die traditionellen Wirtschaftsweisen und das gelebte Brauchtum. Aber sie ist auch ein lebendiger Wirtschaftsstandort. Die Biosphärenregion Berchtesgadener Land will die hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität für Mensch und Natur dauerhaft erhalten.



Bundesland
Bayern

Größe
840 km² (davon
156,1 km² Kernzone und
78,3 km² Pflegezone)

Website
www.brbgl.de

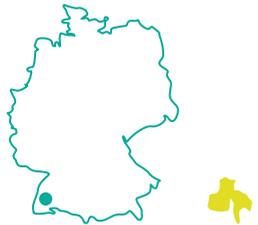
UNESCO-Biosphärenreservat Schwarzwald **Grünlandreiche Waldlandschaften**



© Clemens Emmmler

In keiner anderen Mittelgebirgslandschaft in Deutschland werden größere Höhenunterschiede auf engstem Raum erreicht. Artenreiche Bergmischwälder im Wechsel mit Bergweiden sowie sagenhafte Ausblicke bis zu den Alpen, Vogesen und ins Rheintal machen den südlichen Schwarzwald einzigartig. Traditionsreiches Handwerk, ein innovativer Mittelstand, die alemannische Sprache und Kultur prägen die Vielfalt der Region. Die nach Landesrecht als Biosphärengebiet bezeichnete Region hat ihre UNESCO-Anerkennung 2017 erhalten.

Eine Besonderheit stellen die Allmendweiden dar: hochgelegene, traditionell gemeinschaftlich genutzte Bergweiden. Seltene Tiere wie Auerhahn und Gämse, Rauhfuß- und Sperlingskauz sowie der Dreizehenspecht sind hier zu entdecken. Fast überall sind die Spuren der letzten Eiszeit zu finden: Gesteinsblockhalden, Moore und Moränen. Weltweit einmalig ist der Gletscherkessel Präg, wo sechs Einzelgletscher zusammenflossen. In den höchsten Lagen überdauerten einige „Alpenpflanzen“ bis heute, z.B. das Gold-Fingerkraut.



Bundesland
Baden-Württemberg

Größe
630 km² (davon
21 km² Kernzone und
185,23 km² Pflegezone)

Website
www.biosphaeren-
gebiet-schwarzwald.de

Die Deutsche UNESCO-Kommission

... berät

den Bund und die Länder und trägt so dazu bei, dass UNESCO-Werte und -Ziele in konkrete politische Handlungsleitlinien übersetzt werden. Dabei geht es um Themen wie hochwertige und chancengerechte Bildung, kulturelle Vielfalt und Teilhabe oder Fragen einer offenen Wissenschaft. Unterstützt wird sie dabei von ehrenamtlichen Gremien und fachlichen Netzwerken.

... vernetzt

die Mitglieder der „UNESCO-Familie“ in Deutschland: 52 Welterbestätten, rund 300 Projektschulen, 17 Biosphärenreservate, acht Geoparks, 16 Lehrstühle, 28 Einträge im Memory of the World-Register, sechs Creative Cities und drei Learning Cities zählen ebenso dazu wie die Trägergruppen des Immateriellen Kulturerbes oder die vielen Initiativen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung möglich machen. Zugleich engagiert sich die Kommission in der globalen Zusammenarbeit der Nationalkommissionen und fördert die Weltoffenheit von Jugendlichen über den Freiwilligendienst kulturweit.

... vermittelt

die Vielfalt von UNESCO-Themen und Aktivitäten in Deutschland an ein Fachpublikum und an die breite Öffentlichkeit gleichermaßen. Dazu bietet sie Veranstaltungen, Workshops, Publikationen und eine vielfältige Online-Kommunikation an und bezieht in gesellschaftlichen Debatten Position.

Impressum

Herausgeberin

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Martin-Luther-Allee 42
53175 Bonn

Kontakt

E eng@unesco.de
T +49 228 60 497-148
www.unesco.de

Redaktion

Florian Kübler
Dr. Stephan M. Heidenreich
Dr. Marlen Meißner (verantwortlich)

Stand

September 2023

ISBN

987-3-947675-40-1

Textlizenz

Die Texte dieser Publikation sind unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0) lizenziert.

Cover

Fließ und Kahn im Spreewald
© Tourismusverband Spreewald

Gestaltung

Panatom

Druck

Brandt, Bonn

gefördert durch



Auswärtiges Amt

